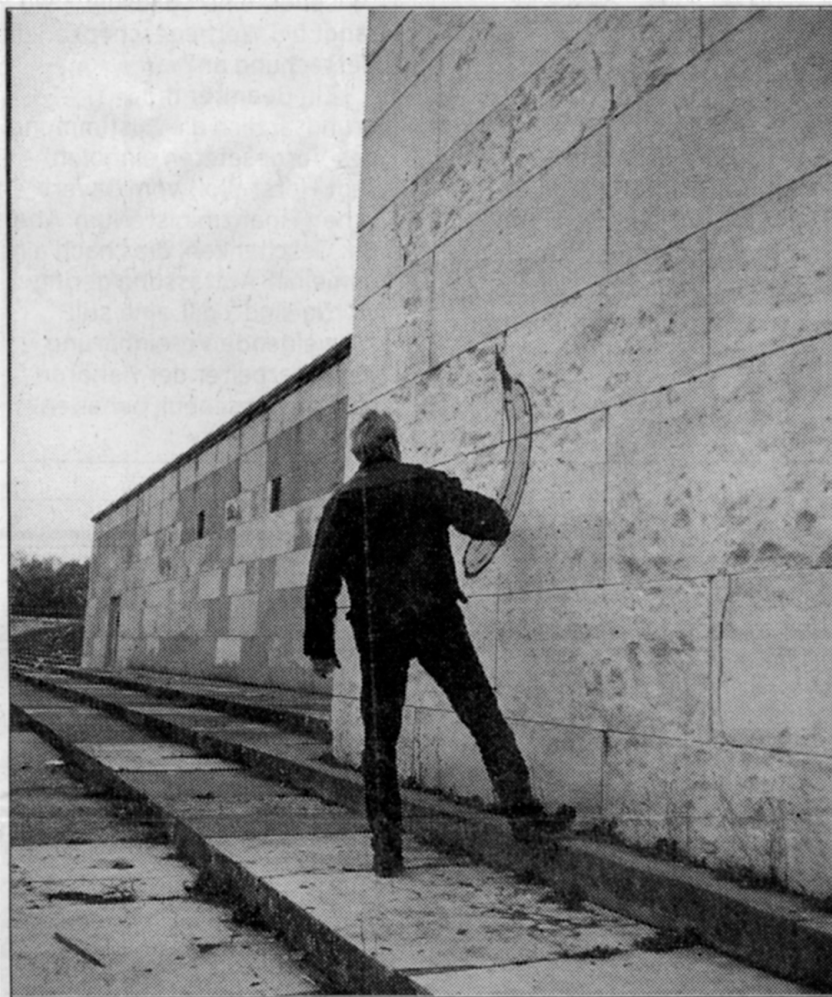


KULTUR

Nürnberg Abendzeitung



Banane für das Nazi-Gemäuer

Der eine denkt bei dieser Frucht an den Ossi an sich, der andere an Andy Warhol – krumm ist die Idee, die der Kölner Thomas Baumgärtel seit elf Jahren verfolgt, sicherlich. Über 3 000 Orte hat der „Bananensprayer“ bislang mit seinem subversiven Graffiti-Symbol versehen. In Nürnberg hat Baumgärtel seine Sprüh-Südfrucht, ein „Zeichen für interessante Orte“, jetzt an den Galerien Schickler und Sima, Defet und Schmidt-

Bank, dem Kunstbunker, der Kunsthalle und der Albrecht-Dürer-Gesellschaft hinterlassen. Und an der Zeppelintribüne (Foto) als Mahnzeichen „gegen den braunen Sumpf“ und Solidaritätsgruß fürs geplante NS-Dokumentationszentrum. Er habe Angst vor rechtsextremen Tendenzen und sehe diese in Nürnberg durch den Fall Karl Diehl oder Ex-Stadtpressesprecher Wolfgang Hübner auch bestätigt.

daer

26. November 1997